



„Der gehört mit zur  
Frühjahrsbestel-  
lung!“

Zeichnung: Martin Jahn  
(entnommen aus „Freie  
Erde“)

zum Beispiel die Überlegungen, das Territorialprinzip in der Arbeitsorganisation noch stärker durchzusetzen. Die so entstandenen territorialen Brigaden erhielten den Auftrag, die Frühjahrsbestellung in eigener Verantwortung zu leiten. Wenn davon gesprochen wird, jeden Quadratmeter Boden intensiv zu nutzen - so lautete ein weiterer Hinweis -, ist es vor allem notwendig, die Randstreifen auf den Feldern noch sorgsamer zu bearbeiten. Dazu gehört, vorhandene Bodenverdichtungen auf den Angewenden durch Tiefenlockerung zu beseitigen und über das Qualitätssicherungssystem eine solche Bestellung zu sichern, die tatsächlich bis an den Feldrand reicht. Weitere Gedanken bezogen sich darauf, das Bordbuch und die Arbeit mit

Normativen noch konsequenter für den Kampf um die Senkung des Kraftstoffverbrauches zu nutzen. Hierauf wird der Vergleich der Leistungen jetzt stärker ausgerichtet und die Arbeit der Besten zur Norm für alle gemacht. Ganz besondere Beachtung schenkt unsere Parteiorganisation hierbei den Spezialistengruppen für die einzelnen Fruchtarten. Zusammen mit den erfahrensten Genossenschaftsbauern haben sie das vorjährige Ertragsniveau kritisch unter die Lupe genommen. Sie verglichen die Ergebnisse, die auf den einzelnen Schlägen erreicht wurden, miteinander und mit den Erträgen anderer LPG. In ihren Programmen und auf den Schlagkarteien haben sie die

Fortsetzung auf Seite 266

## Leserbriefe

vorn, wenn es um neue Initiativen, um Leistungssteigerung und Effektivität geht. Aber das geschieht nicht von selbst. Jede neue Aufgabe, jede Initiative muß zuerst durch die Köpfe, muß begriffen werden. Deshalb schenken wir der Wirksamkeit der Genossen in unserem Arbeitskollektiv besondere Aufmerksamkeit. Wir sind eine kleine Parteigruppe. Aber jedes Parteimitglied ist sich bewußt, daß Genossen durch ihre eigene Haltung zur Arbeit, durch ihre vorbildliche Arbeitsmoral wirken müssen. Dann erst hat das politische Wort den richtigen

Boden. Darum beraten wir stets zuerst unsere eigene Wirksamkeit, besonders in täglichen politischen Gesprächen. Das beginnt bei der Übergabe der Aufgaben, hört aber während der Pausen oder im Bus nach der Arbeit noch nicht auf. Dabei kommt es uns gar nicht immer darauf an, jede Frage gleich bis zu Ende zu klären. Schon unser Standpunkt, unser Meinungsaustausch regt andere zum Nachdenken an. Zuerst verbünden wir uns zum Beispiel bei neuen Aufgaben oder bei Problemen mit jenen, die immer offen ihre Meinung sagen, manch-

mal auch „kontra“ stehen. Wenn wir sie überzeugt haben, ist viel gewonnen. Auch bei uns gibt es noch bisweilen die Meinung „Ist es denn nicht genug mit der Steigerung?“, da zeigt sich manchmal Skepsis zur Realität der Pläne. Besonders wichtig sind den Genossen deshalb die Gespräche in den Schulen der sozialistischen Arbeit, wo sie Zusammenhänge klären helfen. Mit den sozialpolitischen Maßnahmen gewann das Wort der Parteimitglieder noch mehr an Gewicht. Das Vertrauen in die Beschlüsse der Partei festigte sich

Fortsetzung auf Seite 266